

Abwasserverband: Weiter Verwirrung um Gutachten

KONFLIKT Das Landratsamt macht dem Vorsitzendem Achhammer Vorwürfe, sein Verwaltungsrat hat ihn entlastet. Beide können aber nicht Recht haben.

VON ERNST WALLER, MZ

MINTRACHING. Rund 7,5 Millionen Euro sollen unter der Ägide des früheren Vorsitzenden des Abwasserzweckverbandes Pfattertal, Joachim S., an der Börse verzoxt worden sein, heißt es in einem Bericht des Kommunalen Prüfungsverbands (MZ berichtete). Doch laut Landratsamt hat sich auch der jetzige Chef des AZV, Hubert Achhammer, einiges zuschulden kommen lassen.

40 000 Euro für die Beratung

So soll er laut einem Bericht der Staatlichen Rechnungsprüfungsstelle, den das Landratsamt im Dezember per Zusammenfassung veröffentlicht hatte, rund 40 000 Euro an Beraterhonorare gezahlt haben. „Der jetzige Verwaltungsratsvorsitzende war dafür verantwortlich, dass die VBA der Wirtschaftsberatungsgesellschaft im Zusammenhang mit der Untersuchung des Finanzierungssystems und der Beratung gegen das Landratsamt und den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband Beraterhonorare in Höhe von über 40 000 Euro zahlte. Die abgerechneten Beratungsleistungen bestanden dabei teilweise darin, die Prüfungsarbeiten durch den BKPV zu verhindern oder zumindest zu erschweren und die Prüfungsrechte des

- › Pressesprecher Markus Roth, Landratsamt:** „Noch offene Fragen werden im persönlichen Gespräch geklärt.“
- › Hubert Achhammer, Vorsitzender des Abwasserzweckverbandes:** „Das

ZITATE

passt nicht zusammen.“

› Dietrich Scheible, Bürgerinitiative: „Die Vorwürfe gegen Achhammer sind in der Fassung des Landratsamts etwas griffiger und überspitzt formuliert.“

Landratsamts zu beschneiden“, heißt es darin wörtlich. Die VBA (Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft) ist ein Tochterunternehmen des AZV.

Trotz dieser geradezu vernichtenden Kritik hat der Verwaltungsrat des Verbandes Vorsitzendem Hubert Achhammer einstimmig das Vertrauen ausgesprochen und dies in einem „Offenen Brief“ auch kundgetan. Dem Verwaltungsrat gehören unter anderem die Bürgermeister Alfons Kiendl (Thalmassing), Alfons Lang (Obertraubling), Klaus Schönborn (Köfering), Kurt Senft (Mintraching) und Helmut Stiegler (Alteglöfshaus) an.

Wie soll das zusammenpassen, fragen sich die erbosten Bürger in den fünf Gemeinden, die dem AZV angeschlossen sind. Wie kann auf der einen Seite das Landratsamt so schwere Vorwürfe gegen Hubert Achhammer erheben, der Verwaltungsrat ihn aber von jeglicher Mitschuld freisprechen und ihm mit 9:0 Stimmen sein uneingeschränktes Vertrauen aussprechen?

„Das passt nicht zusammen“

Diese Diskrepanz ist allen Beteiligten bewusst, doch das Landratsamt hüllt sich dazu auf MZ-Anfrage nach wie vor in Schweigen – hat aber nun dennoch reagiert. Jetzt soll ein Gespräch zwischen Vertretern des Verbandes, des Landratsamts und Landrat Her-

bert Mirbeth stattfinden, um „noch offene Fragen im persönlichen Gespräch zu klären“, so der Pressesprecher der Behörde, Markus Roth. Vorher werde man sich nicht äußern. Die Frage, ob der Prüfbericht des Landratsamts falsch sei, verneint der Behördensprecher: „Wir bleiben dabei“.

Achhammer hofft auf Aufklärung

Hubert Achhammer betonte im MZ-Gespräch, dass in der Zusammenfassung des Landratsamts Dinge stehen, die so nie im Originalbericht auftauchen würden. Er räumt ein, dass die Aussagen der Behörde und des Verwaltungsrates nicht in Einklang zu bringen sind. „Das passt nicht zusammen“. Der Vorsitzende des Abwasserzweckverbandes erhofft sich vom Gespräch mit dem Landrat Aufklärung.

Für Dietrich Scheible von der BI „Transparenz beim AZV Pfattertal e. V.“ ist die Sachlage ziemlich klar. „Die bleiben ihrer bisherigen Strategie treu“. Denn wenn der Verwaltungsrat Achhammer nicht unterstützen würde, so würde er ja eigene Fehler bei der Aufsichtspflicht in der Vergangenheit einräumen. Laut Scheible seien die Vorwürfe gegen Achhammer in der Fassung des Landratsamts „etwas griffiger und überspitzt formuliert“ als im Original, würden aber auch dort zu lesen sein – allerdings in abgemilderter Form.